

---

## Konzept und Theorie

---

In seinem 1936 erstmals erscheinenden Kunstwerk-Aufsatz geht Walter Benjamin der Frage nach, inwiefern die zu seiner Zeit neue Möglichkeit, Kunstwerke technisch zu reproduzieren, das Verständnis von Kunst und das Verhältnis der Menschen zu ihr wandelt (Benjamin 1991). Film, auf Platte gepresste Musik und Fotografie gelten ihm dabei als revolutionierende Medien einer zeitgemäßen Kunst, die sich den Menschen nun massenhaft, zeit- und ortsungebunden näherbringen lässt. Zugleich setzt Benjamin die technologisch bedingte Reformulierung des Kunst-Begriffs in einen Zusammenhang mit Aspekten des gesellschaftlichen Wandels. 1: Dem Aufkommen technisch reproduzierbarer Kunstwerke korrespondiere eine ausgeprägte Sensibilität der Menschen für das Gleichartige. Die individuelle Wahrnehmung der Welt richte sich zunehmend auf diejenigen Momente von Objekten, die sie ähnlich machen. 2: Jene Kunstwerke wirken demokratisierend, da sie nicht allein von der Masse rezipiert werden können, sondern weil sie es Menschen darüber hinaus ermöglichen, selbst als Künstler\*in zu agieren.

---

## Concept and Theory

---

In his essay "The Work of Art in the Age of Mechanical Reproduction", first published in 1936, Walter Benjamin addresses the possibility of technically reproducing works of art, which was new at the time. In doing so, he explores the question of the extent to which these works of art change the understanding of art and people's relationship to it (Benjamin 1991). Film, recorded music and photography are regarded by him as revolutionary media of a contemporary art that can now be brought closer to people on a mass scale, independent of time and place. At the same time, Benjamin places the technologically conditioned reformulation of the concept of art in a context with aspects of social change. 1: The emergence of technically reproducible works of art corresponds to a pronounced sensitivity of people to the similar. The individual perception of the world is increasingly directed towards those moments of objects that make them similar. 2: These works of art have a democratising effect, since they cannot be received by the masses alone, but because they also enable people to act as artists themselves.

---

# DIE SPRACHE DER STADT

---

**ARCHITEKTUR ZWISCHEN  
NORMALISIERTEN  
BLICKEN UND  
ÄSTHETISCHER  
SUBJEKTIVITÄT**

---

# LANGUAGE OF THE CITY

---

**ARCHITECTURE BETWEEN  
NORMALIZED VIEWS  
AND AESTHETIC  
SUBJECTIVITY**

Raststätte Aachen

12.6.21 bis 19.6.21  
Lothringerstraße 23

---

## Konzept und Theorie

---

Die Aktualität dieser breit rezipierten Diagnose Benjamins lässt sich an gegenwärtigen Formen der Bildproduktion nachvollziehen. Mit Blick auf Instagram und dort vielfach dezentral geteilte Architektururfotografien lässt sich plausibilisieren, dass Fotografie einer Fülle von Menschen als Medium dient, sich kreativ zu entfalten und in der Auseinandersetzung mit eigenen und Motiven anderer eine Sensibilität für Referenzen, Materialität und Ästhetik auszubilden (Archey/Chan 2013, Szarkowski 2007). *Die Rollen von Kunst Rezipierenden und Schaffenden verschwimmen.*

Zugleich prägen die digital erzeugten, über Social Media vermittelten Bilder die Wahrnehmung der fotografisch in Szene gesetzten Bauten derart, dass digitale und soziale Realität eine „Virturealität“ (Häußling et al. 2017) bilden. Darauf lässt sich zurückführen, dass der kulturelle Bildungsprozess Tendenzen der Homogenisierung aufweist, die sich in der Gleichförmigkeit von Motiven und Perspektiven, in denen die Bauten eingefangen werden, Bahnbricht.

---

## Concept and Theory

---

The actuality of this widely received diagnosis of Benjamin can be seen in contemporary forms of image production. With a view to Instagram and the architectural photographs that are often shared decentrally there, it is plausible that photography serves a multitude of people as a medium for creative development and for developing a sensitivity for references, materiality and aesthetics in the confrontation with one's own motifs and those of others (Archey/Chan 2013, Szarkowski 2007). *The roles of art recipients and creators become blurred.*

At the same time, the digitally generated and via social media shared images shape the perception of the photographically staged buildings in such a way that digital and social reality form a "Virtureality" (Häußling et al. 2017). It can be attributed to this that the cultural education process shows tendencies of homogenization, which is shown in the uniformity of motifs and perspectives in which buildings are captured.

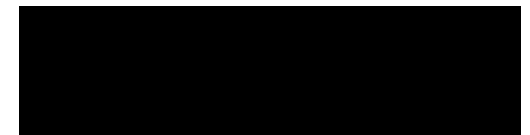
---

*„Jede Architektur, die den Namen verdient, läßt ihr Bestes nicht bloßen Blicken sondern dem Raumsinn zugute kommen.“*

Walter Benjamin – Rezension zu: Franz Hessel, Heimliches Berlin

*„Also kommt es bei der Architekturbetrachtung nicht auf das Sehen, sondern auf das Durchspüren von Strukturen an. Die objektive Einwirkung der Bauten auf das vorstellungsmäßige Sein des Betrachters ist wichtiger als ihr ‚gesehen werden‘.“*

Walter Benjamin – Strenge Kunstwissenschaft (erste Fassung)



---

## Konzept und Theorie

---

Die Bilder, die auf privaten Profilen und Community-Seiten ausgestellt werden, zeigen oftmals dasselbe. Die zeitgenössische Praxis, das eigene Leben kreativ kuratiert auszustellen (Reckwitz 2017), stellt in dieser Betrachtung lediglich die Kehrseite postmoderner, durch Star-Architektur aufgewerteter und als Produktivkraft fungierender Städte (Häußermann et al. 2008, Harvey 1987, Lefebvre 2014) dar. Deren narrativ vollzogenen Wertsteigerung (Boltanski/Arnaud 2019), an der auf Instagram geteilte Architekturfotografien grundlegend teilhaben, ist dem Tourismus förderlich. *Die funktionalen Äquivalente von consumer und producer verschmelzen im prosumer.*

Kunst selbst kann eine solche, gesellschaftlich bedingte Spannung zwischen ästhetischer Subjektivierung und kommerzialisierter Normierung nicht auflösen. Mittels Kunst kann diese Spannung jedoch ausgestellt, erfahrbar und für die Öffentlichkeit diskursiv verfügbar werden (Adorno 2003, Wellmer 1985 & 2005). Die von Dr. Markus Baum konzipierte Ausstellung „Die Sprache der Stadt – Architektur zwischen normalisierten Blicken und ästhetischer Subjektivität“ verfolgt dieses Ziel durch die Zusammenstellung verschiedener Bilder unterschiedlicher Künstler\*innen, kommentierender Vorträge und DJ Sets.

---

## Concept and Theory

---

The images displayed on private profiles and community sites often show the same and similarly captured buildings. The contemporary practice of exhibiting one's own life in a creatively curated way (Reckwitz 2017) is in this view merely the flip side of postmodern cities that have been upgraded by star architecture and function as productive forces (Häußermann et al. 2008, Harvey 1987, Lefebvre 2014). Their narrative value enhancement (Boltanski/Arnaud 2019), in which architectural photos divided on Instagram fundamentally participate, is conducive to tourism. *The functional equivalents of consumer and producer merge in the prosumer.*

Art itself cannot resolve such a socially conditioned tension between aesthetic subjectivation and commercialized standardization. Through art, however, this tension can be exhibited, experienced and made discursively available to the public (Adorno 2003, Wellmer 1985 & 2005). The exhibition "Language of the city - architecture between normalized views and aesthetic subjectivity", conceived by Dr. Markus Baum, pursues this goal by assembling various images by different artists, commenting lectures and DJ sets.

Adorno, Theodor W. (2003 [1970]): Ästhetische Theorie. Gesammelte Schriften. Band 7, Frankfurt am Main.

Archey, Karen; Carson, Chan (2013): Post-internet Curating, Denver Style: An Interview with Carson Chan. Rhizome (online).

Boltanski, Luc; Esquerre, Arnaud (2019): Bereicherung. Eine Kritik der Ware, Berlin.

Benjamin, Walter (1991 [1939]): Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit, S. 431-469 in: ders.: Gesammelte Schriften. Band I: Abhandlungen, Frankfurt am Main.

Häußermann, Hartmut et al. (2008): Stadtpolitik, Frankfurt am Main.

Häußling, Roger et al. (2017): Schlaglichter der Digitalisierung. Virtuale(r) Körper – Arbeit – Alltag: Ein Vorstoß zum Kern der Digitalisierung aus einer techniksoziologisch-relationalen Perspektive, Working Paper, Aachen.

Harvey, David (1987). Flexible Akkumulation durch Urbanisierung, S. 109-131 in: PROKLA. Zeitschrift für Kritische Sozialwissenschaft, 17(69).

Lefebvre, Henri (2014 [1970]): Die Revolution der Städte, Hamburg.

Reckwitz, Andreas (2017): Die Gesellschaft der Singularitäten. Zum Strukturwandel der Moderne, Berlin.

Szarkowski, John (2007): The Photographer's Eye, London.

Wellmer, Albrecht (1985): Zur Dialektik von Moderne und Postmoderne. Vernunftkritik nach Adorno, Frankfurt am Main.

Wellmer, Albrecht (2005): Über Negativität und Autonomie der Kunst. Die Aktualität von Adornos Ästhetik und blinde Flecken seiner Musikphilosophie, S. 237-278 in: Honneth, Axel (Hrsg.): Dialektik der Freiheit. Frankfurter Adorno-Konferenz 2003, Frankfurt am Main.